

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS  
**Band:** 108 (2011)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Lesetipps

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# LESETIPPS

## ZURÜCK ZUM GRÜNEN IDEAL

Grüne Parteien blicken auf eine noch relativ junge Parteigeschichte zurück. Dennoch haben sie bereits diverse Entwicklungsstufen durchgemacht. Die Mitgründerin und ehemalige Bundesvorsitzende der Grünen in Deutschland, Jutta Ditfurth, beschreibt im vorliegenden Werk den Wandel der Grünen in den letzten dreissig Jahren. Ihre Thesen sind provokant: Die Grünen würden, gefesselt von Kapitalinteressen und Sachzwängen des Machterhalts, in Aufsichtsräten, Regierungen und Parlamenten die Ausbeutung von Mensch und Natur verschärfen. Als rot-grüne Regierungspartei seien sie konservativ, mitunter reaktionär geworden – lediglich auf der Strasse zelebrierten sie manchmal noch die Opposition. Ditfurths ernüchternde Bilanz kann auch als Aufruf gelesen werden – als Aufruf, zurückzukehren zum grünen Ideal.

Jutta Ditfurth. Krieg, Atom, Armut. Was sie reden, was sie tun: Die Grünen. Rotbuch Verlag 2011. 288 S., Fr. 24.90. ISBN 978-3-86789-125-7



## DIE GESUNDE GESELLSCHAFT

Gesundheit steht grundsätzlich in einem besonderen Verhältnis zu individueller Selbstbestimmung, allgemeiner Fürsorgeverpflichtung und solidarischem Handeln. Gesundheitliche Leistungen werden zunehmend nach ökonomischen Massstäben bereitgestellt. Das wirft neue Fragen zum gesellschaftlichen Umgang mit Gesundheit auf. Das neu erschienene Buch bietet hierzu eine kritische Annäherung. Dabei werden zunächst aktuelle Gestaltungs- und Entwicklungsansätze im Gesundheitswesen behandelt und deren sozio-ökonomische Bedeutung diskutiert. In einem zweiten Teil erörtern die Autoren anhand ausgewählter Themen sozialethische Fragestellungen im Kontext gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen. Das Buch richtet sich insbesondere an Fachleute aus dem gesundheits- und sozialpolitischen Bereich.

Peter Hensen, Christian Kölzer (Hrsg.). Die gesunde Gesellschaft. Sozioökonomische Perspektiven und sozialethische Herausforderungen. VS-Verlag 2011. 301 S., Fr. 64.90. ISBN: 978-3-531-17258-3



## HIN ZU EINEM OFFENEN SOZIALISMUS

Die Überwindung des Kapitalismus verorten die meisten Menschen bei Karl Marx. Oder seit Kurzem im Parteiprogramm der sozialdemokratischen Partei der Schweiz. Für Beat Ringger, Generalsekretär des Vpod, ist es ein zeitgemässer Aufruf. Er fordert einen «offenen Sozialismus, für dessen Gelingen es keine Garantien gibt und der trotzdem gewagt werden muss». Ringger diskutiert, ob und wie die Grundbedingungen des Menschseins in eine offene Fortsetzung der Geschichte münden können. Er charakterisiert die akute Krise des Kapitalismus als fundamentale Krise der gesellschaftlichen Investitionsfunktion, fragt nach den Gründen für die Stalinisierung der Sowjetgesellschaft, entwirft die Skizze einer demokratisch gesteuerten Bedarfswirtschaft und erörtert das Verhältnis von Demokratie, Staat und gesellschaftlichen Bedürfnissen.

Beat Ringger. Masst euch an! Auf dem Weg zu einem offenen Sozialismus. Verlag westfälisches Dampfboot 2011. 217 S., Fr. 39.90. ISBN: 978-3-8969-1875-8



## SOZIAL VERSICHERN IN DER SCHWEIZ

Das Krankenversicherungssystem ist ein Dauerthema auf der reformpolitischen Agenda der Schweiz. Dabei spielen zwei politische Motive die Hauptrolle: das Bemühen um eine Eindämmung der enormen Kostensteigerungen und die Verwirklichung sozialpolitischer Gesundheitsziele, etwa einer sozial gerechten Verteilung der Kosten. Beide Motive stehen in einem Spannungsverhältnis und bilden das argumentative Konfliktmuster bei den parlamentarischen Debatten um den Einsatz einer Vielzahl von unterschiedlichsten Politikinstrumenten. In dieser Studie werden die politischen Auseinandersetzungen der vier grossen Bundesratsparteien mit ihren divergierenden Interessen nicht nur genau nachgezeichnet, sondern auch die Kompromissmöglichkeiten, das Gelingen und das Scheitern der Reformpolitik in diesem Bereich aufgezeigt.

Björn Uhlmann, Dietmar Braun. Die schweizerische Krankenversicherungspolitik zwischen Veränderung und Stillstand. Rüegger Verlag 2011. 240 S., Fr. 54.-. ISBN: 978-3-7253-0954-2



# VERANSTALTUNGEN

## GESPRÄCHE FÜHREN IN DER SOZIALEN ARBEIT

Gespräche kompetent führen zu können, ist in allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit eine Kernaufgabe. Gleichzeitig stellt die kommunikative Seite sozialer Berufe die Mitarbeitenden vor grosse Herausforderungen. Von Fachkräften der Sozialen Arbeit wird verlangt, dass sie täglich eine Vielzahl verschiedener Aufgaben in Gesprächen bewältigen. Die Spannweite klientenbezogener Gespräche reicht vom Gespräch zwischen Tür und Angel über die psychosoziale Beratung bis hin zu allen Formen von Gesprächen in Institutionen und in der Kooperation mit anderen Fachpersonen. Das Buch vermittelt Grundlagen der Gesprächsformen in der Sozialen Arbeit vom Erstgespräch bis zur Teamsitzung. Die vorliegende Publikation richtet sich vor allem an Studierende in Sozialer Arbeit und Sozialpädagogik sowie deren Dozentinnen und Dozenten.

Wolfgang Widulle. Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. VS-Verlag 2011. 239 S., Fr. 30.50.  
ISBN: 978-3-5311-7480-8



## DAS ENDE DES ÖLZEITALTERS

Die Gesellschaft, wie wir sie kennen, basiert auf billiger Energie. Doch das Zeitalter der billigen Energie steht vor seinem Ende. Die Gewinnung von Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran wird immer aufwändiger und der Klimawandel und andere Umweltprobleme zwingen uns, diese Energieträger aufzugeben. Katastrophen wie jene im Golf von Mexiko oder in Fukushima schärfen den Blick der Öffentlichkeit für die Gefahren exzessiven Energiekonsums. Das kann eine Chance sein, findet der Wissenschaftsjournalist Marcel Hänggi. In seiner Publikation geht er der Frage nach, wie eine Gesellschaft aussehen könnte, die mit weniger Energie auskommt, als sie es im 20. Jahrhundert noch tat. Gleichzeitig zeigt er auf, wie Wirtschaftswachstum und soziale Gerechtigkeit gekoppelt sind: Denn überall, wo Grosses erreicht werden will, werden Ressourcen ausgebeutet.

Marcel Hänggi. Ausgepowert. Das Ende des Ölzeitalters als Chance. Rotpunktverlag Zürich 2011. 364 S., Fr. 38.-.  
ISBN: 978-3-85869-446-1



## Soziale Arbeit und Partizipation

Mitdenken und Mitgestalten, Mitwirken und Mitentscheiden: Das will, soll und muss die Soziale Arbeit ihren Anspruchsgruppen ermöglichen. Egal, ob der Anspruch eher auf gesetzlichen Anforderungen beruht, auf berufsethischen Überlegungen gründet oder der Ressourcenoptimierung dient: Damit Beteiligungsprozesse nachhaltig sind, bedarf es fachlicher Konzeptionen und Vorüberlegungen. Die Tagung hat zum Ziel, mit Fachpersonen der Sozialen Arbeit, mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, mit Behördenmitgliedern und Studierenden zu klären, welchen Stellenwert die Partizipation in Theorie und Alltag der Sozialen Arbeit heute beanspruchen darf – und wie die damit verbundenen Fallstricke zu umgehen sind.

Beteiligung ermöglichen – Beteiligung leben. Partizipation und Soziale Arbeit.

8./9. September 2011 in Zürich

Infos und Anmeldung: [www.sozialearbeit.zhaw.ch/partizipation](http://www.sozialearbeit.zhaw.ch/partizipation)

## Junge Mütter und Ausbildung

Junge Frauen, die vor Abschluss einer Erstausbildung schwanger geworden sind und einen geringen oder keinen Schulabschluss haben, können leicht langfristig vom Staat abhängig werden. Mit dem Projekt «AMIE» begleitet der Basler Gewerbeverband seit 2007 sozialhilfebeziehende Mütter zwischen 16 und 26 Jahren auf dem Weg zu mehr wirtschaftlicher Unabhängigkeit: In mehrmonatigen Kursen werden die Teilnehmerinnen bei der Berufsfindung und Lehrstellensuche unterstützt. An der Fachtagung zum Thema erhalten die teilnehmenden Fachpersonen die Gelegenheit, mit versierten Expertinnen und Experten sowie betroffenen Frauen die Thematik zu vertiefen und Informationen zum Basler Pilotprojekt aus erster Hand zu erhalten.

Junge Mutter sucht Arbeit

2. November 2011 in Basel

Infos und Anmeldung: [n.margelist@gewerbe-basel.ch](mailto:n.margelist@gewerbe-basel.ch) oder auf [www.amie-basel.ch](http://www.amie-basel.ch)

## Jugendliche und Sucht

Die Fachtagung will einen Beitrag dazu leisten, dass Jugendliche mit Risikoverhalten in der Adoleszenz und der Ablösung vom Elternhaus von Fachstellen frühzeitig erreicht und noch adäquater beraten werden können. Mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis gehen die Teilnehmenden der Frage nach, welche Möglichkeiten und Grenzen im Arbeitsansatz der lebensweltorientierten Jugend- und Suchtarbeit liegen. Angesprochen sind nicht nur Fachleute aus der Präventionsarbeit, sondern auch Vertreter und Vertreterinnen kommunaler und kantonalen Behörden aus dem Bereich des Sozialwesens.

Lebensweltorientierte Jugend- und Suchtarbeit

22. September in Bern

Information und Anmeldung: [www.contactnetz.ch/fachtagung](http://www.contactnetz.ch/fachtagung)